

## **"Stimmenvielfalt" – Einladung zur Beteiligung**

Max / 27 Jahre/ Eifel / Eventkoordinator

**Wie haben Sie die Zeit des sogenannten „lockdown“ erlebt? Was war für Sie besonders einschneidend, was hat Ihnen geholfen? Schildern Sie uns gern Ihre Situation in dieser Zeit (Familie, Wohnen, Arbeiten etc.)**

Die Zeit der Pandemie war geprägt von Kurzarbeit und Ungewissheit wie es mit den Veranstaltungen weitergehen wird. Das hat das Arbeiten etwas beeinträchtigt aber nie so, dass man Angst hatte, seinen Job zu verlieren. Durch die viele Kurzarbeit war das Leben mehr gezeichnet von Freizeit. Immer mit Blick auf das Konto und ob man mit dem geringeren Gehalt hinkommt, hat man versucht das Beste daraus zu machen. Als jemand, der auf dem Dorf wohnt, hatte man auch nie wirklich große Einschränkungen, was die Befugnisse der Regierung anging.

Mir persönlich hat das Leben auf dem Land geholfen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich den Lockdown in meiner 20qm Wohnung in Berlin so angenehm überstanden hätte. Im Nachhinein würde ich sogar behaupten, dass mir die viele freie Zeit und die Auszeit von dem hektischen Alltag, gutgetan haben.

**Wie erleben Sie die aktuellen Lockerungen in Ihrem Alltag? Was ist für Sie hilfreich, was sehen Sie kritisch? Würden Sie hinsichtlich der Abwägung von Lockerung und Beschränkung etwas ändern wollen? Wenn ja, was?**

Die Lockerungen sind meiner Meinung nach mehr aus der Luft gegriffen als wohl überlegt und auf fachmännischen Meinungen basierend. Auf der einen Seite konnte man zwischendurch nicht zum Friseur gehen (auch nicht mit Test), auf der anderen Seite spielen Fußballer quer durch Europa. Was ich damit sagen will, ist, dass ich es nicht verstehen kann, warum für Genesene, Geimpfte und Getestete, von denen die Wissenschaft ausgeht, dass sie sich nicht oder nicht sehr stark infizieren kann, das Leben nicht normal weitergehen kann?

Auf der anderen Seite mache ich der Regierung keinen Vorwurf alles richtig gemacht zu haben, da man bei neuen Herausforderungen nie alles richtig machen kann. Nur so langsam und mit der ganzen Erfahrung aus dem letzten Jahr, sollte man jetzt mal einen Fahrplan raus aus der Pandemie aufstellen.

**Was fehlt Ihnen in der öffentlichen Diskussion über das weitere Vorgehen oder kommt zu kurz? Was sollte aus Ihrer Sicht ergänzt werden oder mehr Berücksichtigung finden?**

Unbedingt sollte man, so wie bei vielen Themen der Regierung, entgegengesetzt der Geldströme in diesem Land, den kleinen Leuten mehr Beachtung schenken. Sowohl bei den Hilfen für kleine Unternehmen als auch für Kitas, Schulen, Alleinerziehende, Geringverdiener und so weiter.

Außerdem ist es wichtig nicht alles „über einen Kamm zu scheren“. Man muss die Einschränkungen und Lockerungen für die entsprechenden Gebiete, Städte und Kreise individuell anpassen.